Trotzdem gebieten eine Vielzahl von Versuchen zur Durchführung feindlicher Handlungen durch Verhaftete, das gelegentliche Auftreten von Routine und unzureichender Wachsamkeit und vor allem von schweren Vorkommnissen im Bereich des Untersuchungshaftvollzuges des MdI (wird noch ausgeführt) die ständige Gewährleistung höchster Wachsamkeit und eine kontinuierliche Qualifizierung der politisch-operativen Arbeit zur umfassenden Gewährleistung der Ordnung und Sicherheit während des Untersuchungshaftvollzuges.¹

Entsprechend der vom Autorenkollektiv durchgeführten "Analyse zu ausgewählten Problemen des Untersuchungshaftvollzuges im Zeitraum von 1978 bis einschließlich 1982" (im folgenden Verhaltensanalyse) gingen von den in dieser Zeit im Untersuchungshaftvollzug des MfS befindlichen Verhafteten Angriffe gegen den Untersuchungshaftvollzug vorrangig von jenen aus, die

- als Bürger der BRD, Westberlins oder anderer Staaten des kapitalistischen Auslands Straftaten des staatsfeindlichen Menschenhandels gemäß § 105 StGB, des Menschenhandels gemäß § 132 StGB bzw. des ungesetzlichen Grenzübertritts gemäß § 213 StGB begangen hatten.
- als Bürger der DDR wegen des Verdachts der Begehung von landesverräterischer Agententätigkeit, staatsfeindlicher Hetze sowie von Straftaten gegen die staatliche Ordnung gemäß § 212 bis 215 StGB bearbeitet wurden.
- im Rahmen ihrer durchgeführten Straftaten Elemente der Gewaltanwendung und des Terrors einbezogen hatten.

¹ Auf die Grundanforderungen an die Gewährleistung der Ordnung und Sicherheit im Untersuchungshaftvollzug des MfS wird im Abschnitt 3.1. eingegangen.